Erziehungskonzept

Schule am Thekbusch

Am Thekbusch 2a

42549 Velbert

02051/41950

Förderschule Geistige Entwicklung

Stand: 01.06.2023

Inhaltsverzeichnis

1 Vorwort 3

2 Unser Leitbild und unsere Umsetzung 4

3 Werte und Schulregeln 7

4 Das 12-Felder-Schema 11

5 Pädagogische Maßnahmen 17

6 Erläuterungen und Verweise 21

1 Vorwort

Die Kinder und Jugendlichen, die zu uns an die Schule kommen, stammen aus unterschiedlichen Familien mit verschiedenen Erziehungsvorstellungen, Werten und Regeln. Gleichzeitig sind Schüler*innen mit dem Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung häufiger in ihrer Kommunikationsfähigkeit und ihrer Kompetenz zur Selbstreflexion und Emotionsregulation eingeschränkt. So ist es nicht verwunderlich, dass die unterschiedlichen Voraussetzungen, Einstellungen, Erwartungen und Absichten im Schulalltag immer wieder zu Auseinandersetzungen mit körperlichen und auch seelischen bzw. psychischen Grenzüberschreitungen führen.

Wir, die Mitarbeiter*innen und Lehrkräfte der Schule am Thekbusch, sind bemüht alle unsere Schüler*innen dort abzuholen, wo sie stehen und sie bestmöglich zu fördern und zu integrieren. Sonderpädagogische Förderung gilt es daher nicht nur im Unterricht, sondern auch in der Erziehung umzusetzen. So ist unser Auftrag an der Schule am Thekbusch ein offenes und anregungsreiches Erziehungs- und Lernumfeld zu gestalten, in dem die Schüler*innen die eigene Persönlichkeit in differenzierter Wahrnehmung erfahren, entdecken, festigen und sicherer im Umgang mit der individuellen Beeinträchtigung sowie in sozialen Zusammenhängen werden. Darüber hinaus möchten wir die Kinder und Jugendlichen zu einem möglichst selbständigen Leben befähigen und ihr Zutrauen zum Leben stärken. Hierzu gehört ausreichend Gelegenheit sich in der Gemeinschaft zu erleben, zu orientieren, sich einzuordnen, sich zu behaupten und sich aber auch mit kleinschrittiger Unterstützung kritisch zu hinterfragen. (vgl. KMK 1998, S. 11f.)

Vor diesem Hintergrund haben die Mitarbeiter*innen und Lehrkräfte der Schule am Thekbusch dieses Erziehungskonzept entwickelt, welches Transparenz über unsere umzusetzenden Ziele, grundlegenden Werte und vielfältigen präventiven und intervenierenden Erziehungsmaßnahmen geben soll.

Dieses Erziehungskonzept wurde am 01.06.2023 in der Schulkonferenz erstmals verabschiedet und wird vom Kollegium in regelmäßigen Abständen evaluiert und überarbeitet.

2 Unser Leitbild und unsere Umsetzung

Unser Leitbild

Lernen
individuell und gemeinsam,
respektvoll und ehrlich,
ganzheitlich- mit allen Sinnen,
kreativ und offen,
voneinander, miteinander, füreinander,
in Kommunikation und Interaktion,
engagiert und anstrengungsbereit,
mit Freude und Neugier,
in Verantwortung
für sich selbst und andere,
lernen mit euch für mein Leben
für mein Leben mit euch.

individuell und gemeinsam

Die Schüler*innen unserer Schule sind unabhängig von ihrem Förderbedarf in fünf Jahrgangsstufen eingeteilt. Dies sind die Eingangsstufe, die Primarstufe, die Mittelstufe, die Sekundarstufe und die Berufspraxisstufe.

Neben dem Lehrplan unserer Schule hat jede(r) Schüler*in einen eigenen Förderplan. Daraus geht hervor, welches seine wichtigsten, persönlichen Lernziele sind. Diese werden im gesamten Schulalltag verfolgt und in regelmäßigen Abständen wird der Lernzuwachs überprüft und es werden neue Ziele gesteckt.

In den Lernbereichen Mathematik und Sprache bieten wir klassenübergreifende Kurse an, in denen die Schüler*innen ganz individuell auf ihre Leistungsfähigkeit zugeschnitten lernen können.

Und wenn jemand darüber hinaus intensiven Unterstützungsbedarf hat, helfen uns junge Erwachsene im Freiwilligen Sozialen Jahr, Jahrespraktikant*innen, Schul-begleiter*innen und Einzelfallhelfer*innen und begleiten unsere Schüler*innen in dem Umfang, wie es notwendig ist. Wir machen die Schule passend für die Schüler*innen und nicht umgekehrt.

respektvoll und ehrlich

Die gegenseitige Wertschätzung ist für uns ein wichtiges Ziel. Akzeptanz und Toleranz werden im täglichen Miteinander gelebt und schaffen eine Atmosphäre in der sich jeder wohl fühlen kann.

Zusätzlich zu den bestehenden Schulregeln haben wir im Rahmen des Projektes „Schule gegen Gewalt“ Verhaltensregeln entwickelt, die für alle Schüler*innen, Mitarbeiter*innen und Lehrkräfte verpflichtend sind. In diesem Zusammenhang ist auch benannt, welche Konsequenzen entstehen, wenn einmal jemand die Regeln verletzt.

Im Jahr 2017 ist unsere Schule durch den Landrat offiziell als „Schule gegen Gewalt“ ausgezeichnet worden.

ganzheitlich - mit allen Sinnen

Für den Lernerfolg und für die Entwicklung unserer Schüler*innen ist es wichtig und sinnvoll, dass in Lernprozessen alle Sinne angesprochen werden. Die Lernräume sind anregend und vielfältig gestaltet. Im Rahmen von Projekten werden Unterrichts-inhalte so aufbereitet, dass sie ganzheitlich erfasst und handelnd erarbeitet werden können.

Darüber hinaus bieten wir in unserer Schule Physiotherapie an und geben die Möglichkeit, Logopädie, Ergotherapie und andere Therapien im Laufe des Schul-tages wahrzunehmen, um die ganzheitliche Förderung des Einzelnen zu unterstützen.

kreativ und offen

Um die Persönlichkeitsentwicklung unserer Schüler*innen zu fördern nutzen wir viel-fältige Formen von kreativen Angeboten aus den Bereichen Theater, Musik, Kunst und Film. Dies wird nicht nur im Unterricht, sondern auch im Rahmen von Arbeits-gemeinschaften umgesetzt.

Wir sind stets offen für Neues, Anderes und vor allem für das, was gerade für unserer Schüler*innen wichtig ist. Auch zahlreiche Unterrichtsmaterialien werden individuell hergestellt und auf den einzelnen angepasst. Hier sind der Kreativität keine Grenzen gesetzt.

voneinander, miteinander, füreinander,

Um unsere Schüler*innen optimal auf das spätere Leben vorzubereiten, binden wir Eltern, Erziehungsberechtigte und Betreuer in den Lern- und Erziehungsprozess ein.
Im Rahmen von Elternsprechtagen, Informationsveranstaltungen, Festen und Feiern halten wir einen engen Kontakt zu den Eltern unserer Schüler*innen.
Im Rahmen von Praktika, in der WfB und auf dem ersten Arbeitsmarkt, knüpfen die Schüler*innen erste Kontakte zur Berufs- und Arbeitswelt. Im Übergang Schule – Beruf arbeiten wir mit zahlreichen außerschulischen Partnern wie z.B. Kokobe, IFD, der Agentur für Arbeit, anderen Schulen und vielen mehr zusammen.
Außerschulische Partner begleiten uns auch bei der Umsetzung von „Schule gegen Gewalt", im Rahmen der Busschule oder beim Ernährungsführerschein. Regelmäßig kooperieren wir mit der theaterpädagogischen Werkstatt im Bereich Prävention gegen Missbrauch.

in Kommunikation und Interaktion

Für die Entwicklung eines Menschen ist es unerlässlich mit seiner Umwelt in Kontakt zu treten. Hierfür nutzen wir, neben den allgemein üblichen Mitteln der Sprache, Gestik und Mimik, an unserer Schule alle zur Verfügung stehenden Hilfsmittel der Unterstützten Kommunikation. Dazu zählen Kommunikationsbücher, Kommunikationstafeln und auch elektronische Kommunikationshilfen, um jedem eine „Stimme" und damit die Möglichkeit zur Kommunikation zu geben.
Das Lehrerkollegium und alle anderen Mitarbeiter*innen unserer Schule bilden sich regelmäßig in lautsprachlichen Gebärden fort.

engagiert und anstrengungsbereit

Unser Leistungskonzept sieht vor, dass nicht nur unterrichtliche Inhalte, sondern auch Engagement und Leistungsbereitschaft gefördert werden.
Neben dem wöchentlichen Schwimm- und Sportunterricht haben die Schüler*innen die Möglichkeit an schulübergreifenden Sportwettkämpfen in Schwimmen, Fußball, Leichtathletik und Boccia teilzunehmen.
Zwei Sportfreizeiten pro Jahr, Surfen und Skifahren, werden für interessierte und motivierte Schüler*innen angeboten.

In der ersten Hälfe der Oster-, Sommer- und Herbstferien organisieren wir eine Ferienbetreuung für unsere Schüler*innen.

mit Freude und Neugier,

Auch Spaß und Freude dürfen nicht zu kurz kommen.
Das gemeinsame Miteinander feiern wir gern im Rahmen von Schulfesten, Klassen-festen, dem Martinsumzug, dem Elterngrillen und anderen Veranstaltungen.
Bei regelmäßigen Klassenfahrten und Ausflügen gibt es für alle die Möglichkeit Gemeinschaft auch außerhalb des Schulalltages zu erleben.
Wir möchten, dass unsere Schüler*innen gerne in die Schule gehen und sich hier wohl fühlen.

in Verantwortung für sich selbst und andere -
lernen mit euch für mein Leben für mein Leben mit euch

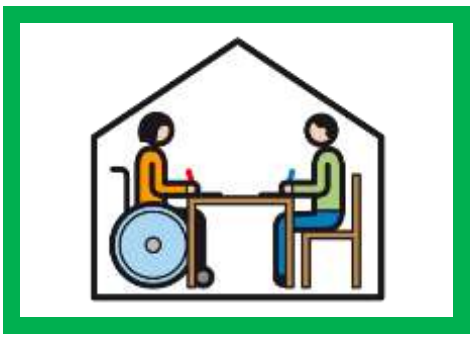
Erziehung zu einem selbstbewussten und selbstständigen Menschen. Das ist unser Ziel!
Dazu gehört für uns auch, dass wir den Übergang von der Schule in den Beruf begleiten. Wir geben Hilfen um ein möglichst selbstständiges Wohnen und eine, soweit es geht, selbstständige Lebensführung zu bewältigen.

3 Werte und Schulregeln

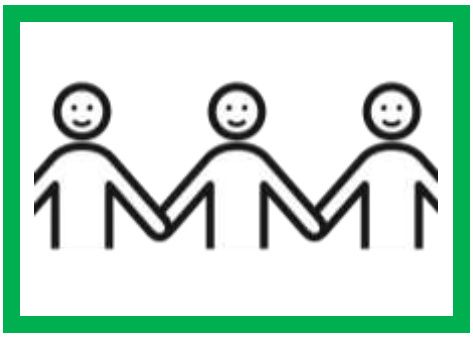
Die Schule am Thekbusch ist eine Schule, in der wir friedlich und erfolgreich lernen, arbeiten und uns wohl fühlen wollen. An unserer Schule arbeiten viele Menschen zusammen. Wir lernen nicht nur gemeinsam, sondern verbringen auch Freizeitphasen miteinander. Alle möchten gerne zur Schule kommen. Deshalb gelten an unserer Schule verbindliche Regeln, Umgangsformen und Werte. Diese wurden gemeinsam erarbeitet und in leichter Sprache festgehalten. Zunächst wurden in einer Präambel grundlegende Werte bestimmt und die Bedeutsamkeit von Regeln begründet. Daraufhin wurden Regeln entwickelt und gemeinsam ausgearbeitet.

Diese Werte sind uns wichtig!

Sie sollen von allen Schülerinnen und Schülern,
sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern beachtet werden.



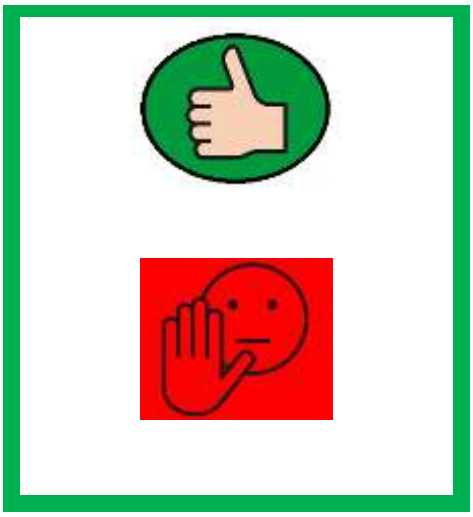
Wir begegnen uns mit Wertschätzung und Respekt.



Wir arbeiten alle zusammen. Jeder trägt Verantwortung für sich und die Gemeinschaft.

An unserer Schule wird jeder einzelne gefordert und gefördert.

An unserer Schule gibt es Regeln.



An der Schule am Thekbusch soll es allen gut gehen.

Deshalb haben wir Regeln.

Die Regeln sagen uns, was wir tun dürfen.

Die Regen sagen uns, was wir nicht tun dürfen.

Mit den Regeln passen wir

aufeinander auf.

Die Regeln schützen uns alle.

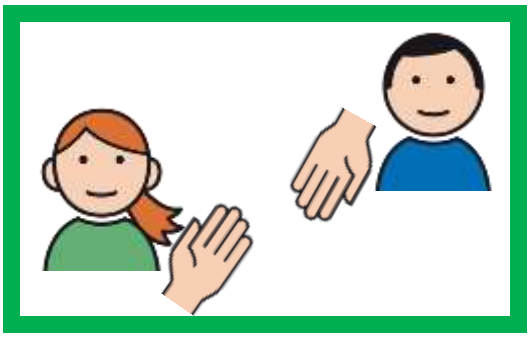
Das ist wichtig!

Bei Regelverstößen folgen verschiedene Konsequenzen, die davon abhängen wie gravierend die Missachtung war. Die Konsequenzen sind bspw.

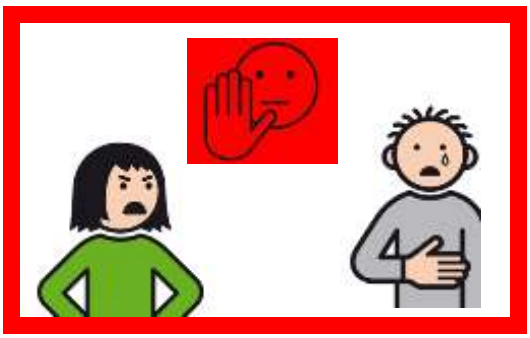
- Ermahnungen
- Gespräche zwischen Lehrkraft und Schüler*innen mit Vereinbarungen über Wiedergutmachung
- Information der Eltern über das Mitteilungsheft oder telefonisch
- Zusätzliche Aufgaben bzw. Nacharbeiten von Unterrichtsinhalten
- Auszeit
- Pausenverbot
- Gespräch mit den Eltern
- Gespräch mit der Schulleitung
- Ausschluss von schönen Veranstaltungen
- Zeitweise arbeiten oder versetzen in einer anderen Klasse
- Klassenkonferenz
- Ausschluss vom Unterricht
- Schulverbot

Unsere Schulregeln

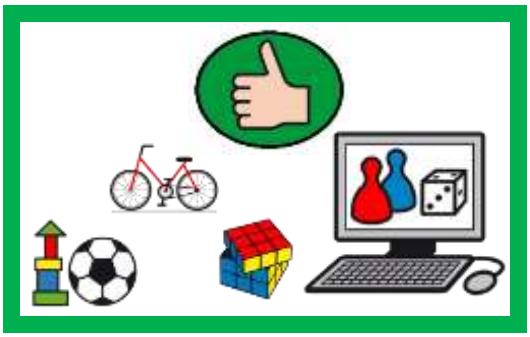
Schule am Thekbusch



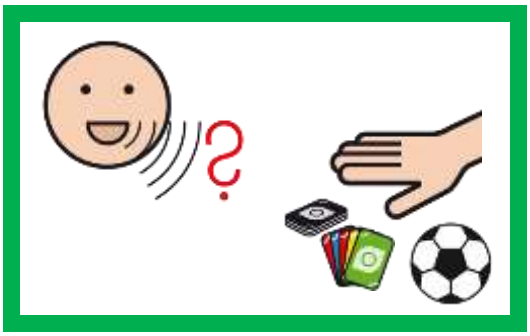
Ich bin freundlich und fair.



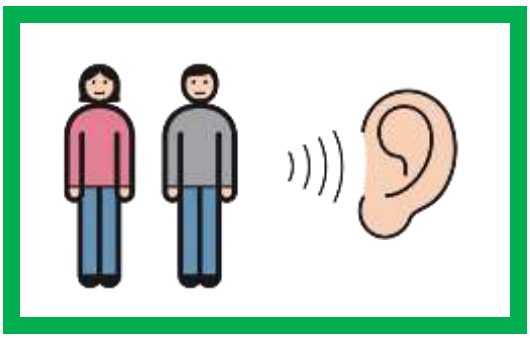
Ich tue niemandem weh.



Ich gehe gut mit Sachen um.



Ich frage, wenn ich etwas haben möchte.



Ich höre auf alle Erwachsenen.

4 Das 12-Felder-Schema

In dem unten aufgeführten 12-Felder-Schema werden Maßnahmen der Prävention und Intervention auf mehreren Ebenen beschrieben mit denen bzw. an deren Weiterentwicklung die Schule am Thekbusch zurzeit arbeitet (s. farbliche Markierung). Das 12-Felder-Schema dient dabei als eine Hilfe zur Systematisierung und Gliederung der verschiedenen Maßnahmen.

- **universell**

  In der untersten Zeile werden grundlegende Methoden und Angebote auf-geführt, die sich in ihrer Anwendung gleichermaßen an alle Schüler*innen unserer Schule richten. Die Maßnahmen kommen demnach allen zugute und sollen u.a. auch Risiken vorbeugen, von denen potentiell alle Schüler*innen betroffen sind. Das Hauptaugenmerk liegt dabei auf der Qualität des Unterrichts, von der alle profitieren (vgl. BRD NRW 2017, S. 38).

- **selektiv**

  Horizontal darüber werden Maßnahmen für Schüler*innen benannt, die in ihrer emotionalen und sozialen Entwicklung mehr, intensivere und gezieltere Lern- und Verhaltensunterstützung benötigen. Diese Schüler*innen erhalten im Klassenverband oder zeitweise auch in Kleingruppen eine begleitende individuelle Förderung (vgl. ebd.).

- **indiziert**

  Beim Ausbleiben des Fördererfolges über einen längeren Zeitraum kommt es im Rahmen der indizierten Prävention und Intervention zu einer um-fassenderen Diagnostik sowie stärkerer Individualisierung und Intensivierung der Unterstützung im Sinne einer sonderpädagogischen Förderung (vgl. ebd.). In dieser Zeile werden daher noch umfangreichere und hoch individualisierte Unterstützungsangebote aufgeführt, die sich an Schüler*innen richten, die für die individuelle emotionale und soziale Entwicklung entsprechend auf noch intensivere Hilfe angewiesen sind. Die Durchführung solcher speziellen Unterstützungsmaßnahmen fördert in der Regel nicht nur die emotional-soziale Entwicklung, sondern darüber hinaus auch die schulischen Leistungen (vgl. a.a.O., S. 36).

Grundsätzlich gilt es die Komplexität und Beweggründe von herausforderndem Verhalten auch im Kontext ihrer Entstehung anzuerkennen und verstehen zu lernen. Im Rahmen der individuellen Förderung werden durch eine vertiefte Auseinander-setzung und differenzierte Diagnostik der Ausgangslage mit ihren vielen Facetten im Sinne der Kompetenzorientierung Ansatzpunkte, Merkmale, Formen und daraufhin konkrete Maßnahmen für eine effektive Förderung erarbeiten. Dabei wird der Blick, auf der Basis positiver Schüler-Lehrer-Beziehungen und in einem qualitativ hoch-wertigen Unterricht, zunächst auf die Ebene der universellen Maßnahmen zur Intervention und Prävention gerichtet. Die gesamte Lerngruppe beleibt dabei im Fokus und wird gestärkt. Parallel gilt es entsprechend der individuellen Bedarfslage nach zusätzlicher emotionaler und sozialer Förderung unterstützende Angebote für Einzelne bzw. den Einzelnen zu entwickeln.

Bei der Auswahl und Umsetzung geeigneter Maßnahmen wird stets das Grundprinzip „Prävention vor Intervention“ (vgl. a.a.O., S. 46) verfolgt. Die präventiven Hand-lungen sind dabei grundlegend aufbauend und positiv gefärbt (vgl. ebd.). Es gilt das Umfeld so zu gestalten, dass es den Schüler*innen ermöglicht und sie motiviert sich angemessen zu verhalten. Sind die präventiven Angebote für Schüler*innen nicht ausreichend, folgen weiterführende intervenierende Maßnahmen.

Die Schüler*innenschaft an der Schule am Thekbusch ist sehr heterogen. Daher kann die Auswahl und Umsetzung der vielfältigen Maßnahmen nicht alters- und stufen-spezifisch für alle Klassen gleichermaßen festgelegt werden. Die Lehrkräfte entscheiden daher mit Blick auf jede einzelne Klasse und die besonderen Fähigkeiten und Bedarf der betreffenden Schüler*innen welche konkreten präventiven und intervenierenden Maßnahmen sinnvoll und individuell geeignet scheinen. Im 12-Felder-Schema werden alle präventiven und intervenierenden Maßnahmen aufgelistet, die grundsätzlich an der Schule am Thekbusch Anwendung finden.

Prävention und Intervention an der Schule am Thekbusch

Das 12-Felder-Schema als ein Hilfsmittel zur Systematisierung

	Individuum	**Klasse/Gruppe**	**Schule**	**System/Netzwerk X (Kooperation)**
„indiziert“ Zusätzlich für Schüler*innen mit hohen Risiken (ca. 5%)	• Intensive, hoch individualisierte Maßnahmen • Schulbegleitung • kollegiale Fallberatung • Verhaltensverträge • Stärkenorientierte Verhaltensprogramme*	• Rückmeldesysteme • Sozialtraining • Intensivierung selektiver Maßnahmen (Konsequenzentraining) • kollegiale Fallberatung • Begleitung und Beratung durch Schulsozialpädagogin > Pädagogisch-Therapeutisches Kleingruppentraining • Sozial-emotionales Lernen *3	• Maßnahmenplanung/ Förderplanung im multiprofessionellen Team • Krisenintervention (Schule ohne Gewalt) • Notfallsystem • Dokumentationsbogen über Pflichtverletzungen • Erzieherische Einwirkung, Ordnungsmaßnahmen (Streitprotokolle) • Begleitung und Beratung durch Schulsozialpädagogin	• Elterngespräche/ Erziehungsvereinbarung • Verhaltenstherapie • Autismustherapie (z.B. ATZ) • Individuelle Absprachen mit anderen Therapeuten • Hilfeplangespräch • Runder Tisch • Kollegiale Fallberatung • Begleitung und Beratung durch Schulsozialpädagogin
„selektiv“ Zusätzlich für Schüler*innen mit erhöhten Risiken (ca. 10-15%)	• Förderplanarbeit mit Festlegung von Maßnahmen • kollegiale Fallberatung • Verhaltensverträge • Stärkenorientierte Verhaltensprogramme*	• Peer-Tutoring (Helfersysteme durch Vertrauensschüler*innen) • Selbstmanagementstrategien • TEACCH • kollegiale Fallberatung • Wochenzielarbeit • Verstärkerpläne (z.B. Smileyplan, Ampel) • Alternativenplan • Wenn-Dann-Pläne • Sozial-emotionales Lernen *3	• Maßnahmenplanung/ Förderplanung im multiprofessionellen Team • Vertrauenslehrer*in • Notfallsystem	• Maßnahmenplanung im Netzwerk der Hilfen • Elternsprechtag/ Klassenpflegschaft • Schulsozialarbeit • Beratungslehrer

„universell“ Für alle Schüler*innen (100%)	• Positive Schüler-Lehrer-Beziehung • Stärkenorientierte Verhaltensprogramme*1 • Fest installierte Förderzielreihen *2	• Classroommanagement • Klassenrat • Wochenzielarbeit • Verstärkerpläne • Sozial-emotionales Lernen *3 • Nutzung der Kommunikationsplattform SDUI	• Wertschätzende und fürsorgliche Haltung • Achtsame Wertearbeit • Schul- und Verhaltensregeln • Schule ohne Gewalt • Schulweit geltendes Regelwerk (erzieherische Einwirkung, Ordnungsmaßnahmen) • Team und Teamentwicklung • Vertrauenslehrer*in • Schülervertretung • Nutzung der Kommunikationsplattform SDUI • Fortbildungen *4	• Informations-veranstaltungen für Eltern • Institutionalisierte Angebote für alle in Kooperation mit Helfersystemen • Hilfen zur Erziehung (begleitender Dienst)

schwarz: etablierte Maßnahmen; **blau**: derzeitige Entwicklungsvorhaben; **rot**: notwendige, zukünftige Entwicklungsvorhaben

Literatur:

*1 Positive Verstärker für den Schulalltag 1.-4. Klasse und 5. – 9. Klasse; Persen

*2 Beziehungsfähigkeit und Sozialkompetenz fördern (Persen)

*3 Karteikartensystem; UK-Ideenkiste: (K)eine Alternative haben zu herausforderndem Verhalten ?! (Nina Fröhlich et al.)

*4 Rudi Rhode: Präventive Deeskalation

* Beispiele für intensive, hoch individualisierte Maßnahmen

- Strukturierung und Visualisierung von Handlungsabläufen (in Anlehnung an TEACCH)
- Auszeit/TimeOut
- Verhaltensverträge
- Individueller Notfallkoffer mit Möglichkeiten zur Selbstregulation bei emotionalen Erregungszuständen
- Individuelle Arbeitsmappen zur vertieften Auseinandersetzung mit speziellen Themen (z.B. Selbstwert, Nähe-Distanz)
- Selbsteinschätzungsmöglichkeiten zur Veranschaulichung von Emotionen (z.B. Wutbarometer, Tankanzeige)
- Paradoxe Intervention (kreative Maßnahmen, Umlenken, in denen Überraschungsmomente genutzt werden)
- Leistungen der Wiedergutmachung
- Intensivierung verhaltensspezifisches Lob
- Individuelle Verstärkung (Kompetenzorientierung, von den Stärken ausgehend)
- Verhaltensweisen samt Auswirkungen spiegeln
- Gezieltes Umlenken und Umgestalten

Im Schuljahr 2021/2022 wurde ein zusätzliches Schaubild angelehnt an das 12-FelderSchema entwickelt. Dieses Schema stellt die Bereiche des Erziehungskonzeptes der Schule am Thekbusch dar und nimmt gleichzeitig die unterschiedlichen Ebenen (universell, selektiv und indiziert) des 12-Felder-Schemas auf. Dabei werden Schwerpunkte im Hinblick auf zukünftige Entwicklungsvorhaben ähnlich dem 12-Felder-Schema gesetzt.

Nachfolgend wird das Schaubild des Erziehungskonzeptes der Schule am Thekbusch aufgeführt.

Erziehungskonzept der Schule am Thekbusch

INDIZIERT

Intensive, hoch individualisierte Maßnahmen
Schulbegleitung
Ordnungsmaßnahmen
Streitprotokolle
UK: Alternativen – /
Wenn – Dann Pläne
Verhaltensverträge
Stärkenorientierte
Verhaltensprogramme

Rückmeldesysteme
Sozialtraining
Erzieherische Einwirkung,
Ordnungsmaßnahmen
Therapien: Autismus,
Verhaltenstherapie etc
Krisenintervention
kollegiale Fallberatung
Begleitung und Beratung
durch Schulsozialpädagogln

Maßnahmen – /
Förderplanung im
multiprofessionellen
Team
Schule ohne Gewalt
Hilfeplangespräche.
Notfallsystem

SELEKTIV

Förderplanarbeit
TEACCH
Verstärkersystem
Hilfsmittelversorgung
UK: Alternativ – /
Wenn – dann – Pläne
Verhaltensverträge

VertrauenslehrerInnen
BeratungslehrerInnen
sozial – emotionales Lernen
Wochenzielarbeit,
Stärkenorientierte
Verhaltensprogramme

Maßnahmenplanung im Netzwerk
der Hilfen
Klassenpflegschaft
Elternsprechtag
kollegiale Fallberatung
Plattform SDUI

UNIVERSELL

Positive LehrerInnen – SchülerInnen – Beziehung
Verstärkerpläne
Wertschätzende, fürsorgliche Haltung und
Wertearbeit
Sozial – emotionales Lernen
Stärkenorientierte Verhaltensprogramme

Klassenrat
Wochenzielarbeit
Schülervertretung
Vertrauenslehrer
Classroommanagement
Klassenrat

Kooperation mit Helfersystemen
Team (– entwicklung)
Hilfen zur Erziehung (Begleitender Dienst)
Schul – /Verhaltensregeln
Informationsveranstaltungen für Eltern, SDUI
Fortbildungen

schwarz: etablierte Maßnahmen; **blau**: derzeitige Entwicklungsvorhaben; **rot**: notwendige, zukünftige Entwicklungsvorhaben

5 Pädagogische Maßnahmen

- **Bereich UK**

Strukturierung und Visualisierung

RAUM

ZEIT

AUFGABE/
MATERIAL

ARBEITSORGANISATION

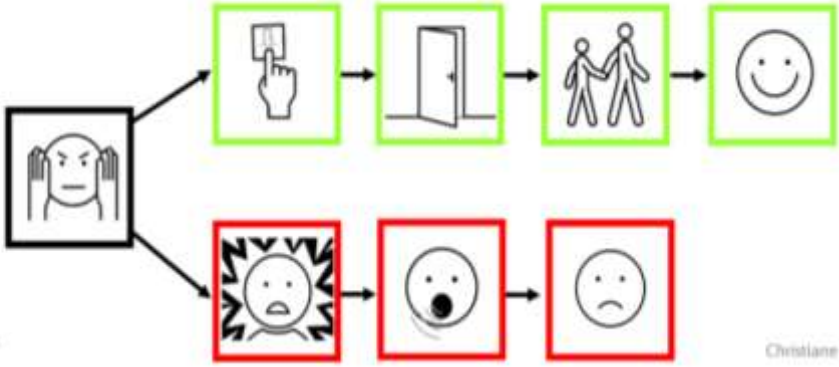
Bescheid sagen: „Ich muss hier raus!“

Manchmal kann ich Situationen nicht aushalten. Dann raste ich völlig aus:
Ich schreie laut. Manchmal mache ich auch Dinge kaputt.

Wenn ich merke, dass es gleich wieder s Bescheid sagen. Dafür habe ich meine
„Ich muss hier raus!“ Karte immer dabe

Kopieren
Einfügen
Alles auswählen

Wenn ich die Situation schnell verlassen kann, geht es mir besser. Dann muss ich nicht ausrasten.



09.03.2023

Christiane Rustemei

Lass das!

Ich bin gerne mit anderen Menschen zusammen.

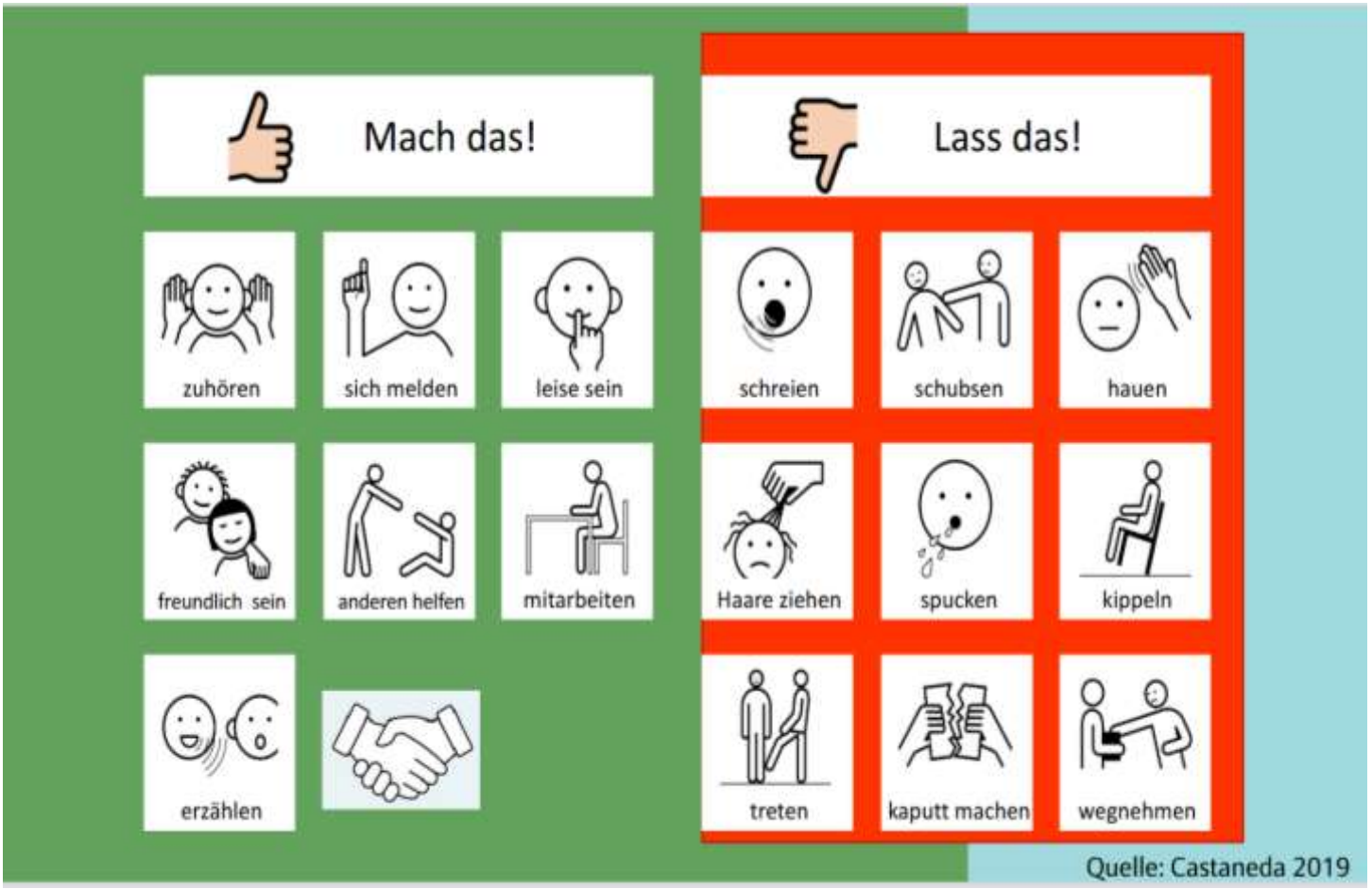
In Gruppen ist es wichtig, sich an Regeln zu halten.

Manchmal halte ich mich nicht an eine Regel, weil ich sie nicht kenne, weil ich etwas anderes will oder weil ich mich ärgere.

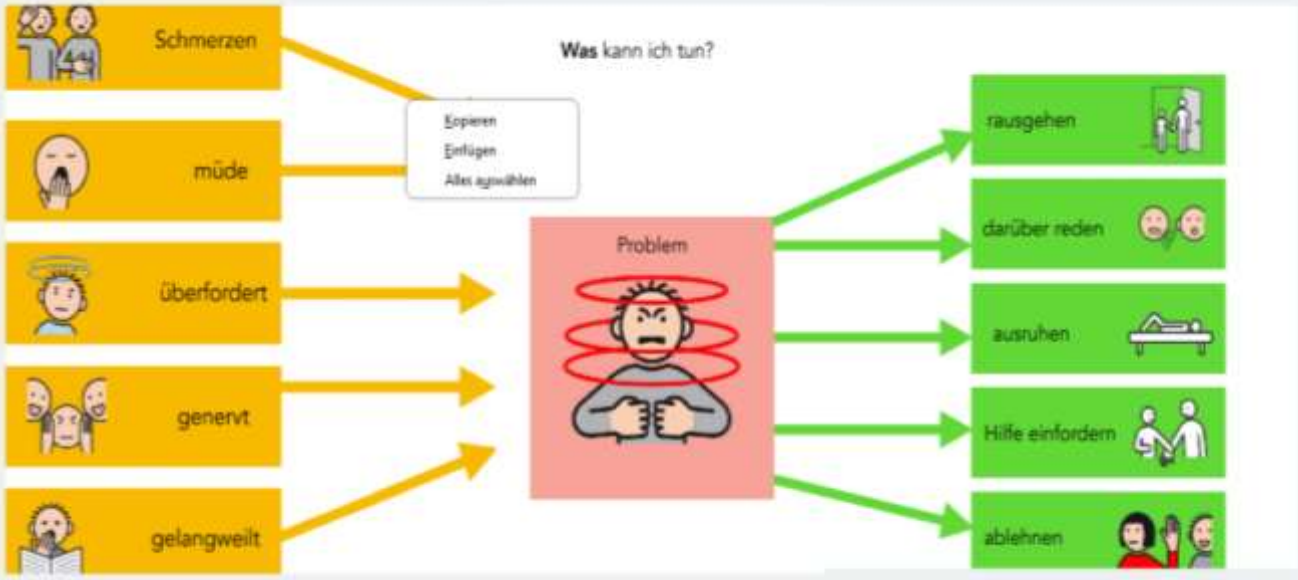
Wenn ich mich nicht an die Regeln halte und Lass-das-Sachen mache, passiert etwas, was ich doof finde.

Ich muss dann den Raum verlassen, darf nicht die Dinge haben, die ich will und die anderen wollen nichts mit mir

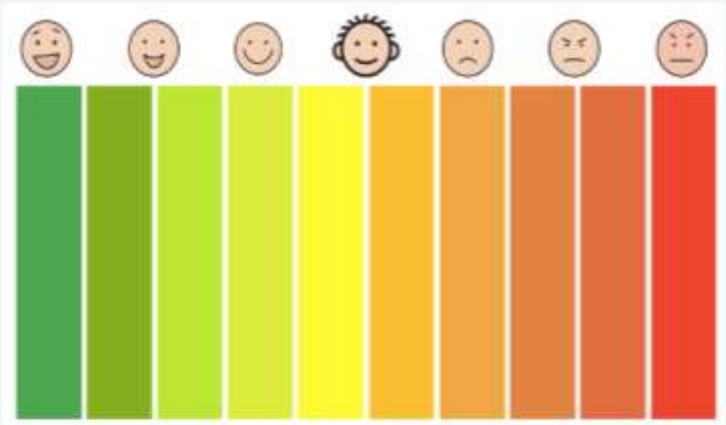
machen.

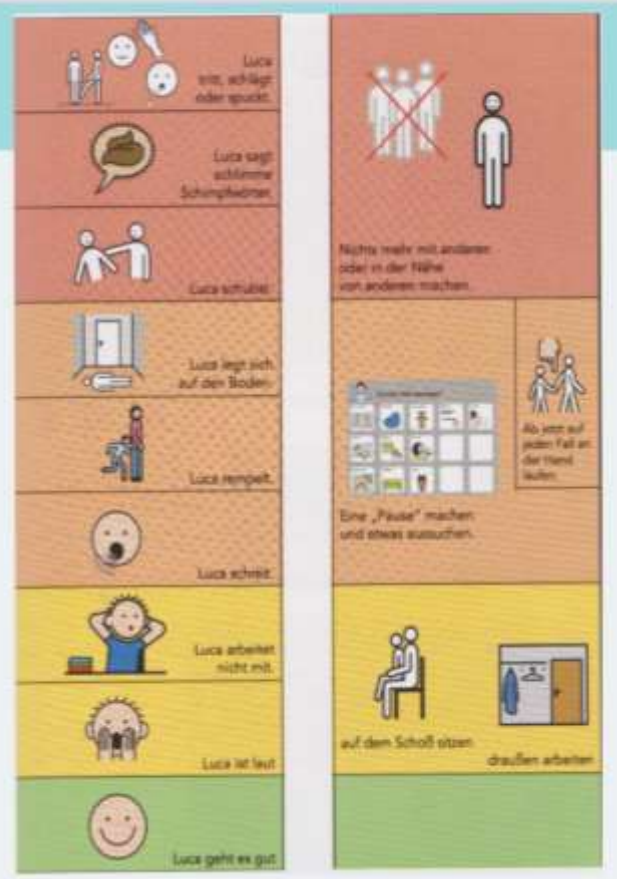


Handlungsalternativen bevor es eskaliert ...



Visualisierungshilfe





6 Erläuterungen und Verweise

Schulsozialarbeit (Verweis)

Im Rahmen der Schulsozialarbeit stehen bei uns die individuelle Förderung der Schüler*innen, die präventive und intervenierende Auseinandersetzung mit persönlichen und familiären Herausforderungen und die Beratung im Vordergrund. Die Netzwerkarbeit und Kooperation mit den Eltern oder den gesetzlichen Betreuern ist uns hierbei ein großes Anliegen.
Unsere Schulsozialarbeiterin steht als Ansprechpartnerin zur Verfügung.

- **Für Schüler*innen**,
  - die Stress oder Schwierigkeiten in der Schule haben.
  - zu Hause oder im Wohnheim Probleme haben.
  - die akute oder tieferergreifende Konflikte mit Freunden haben.
  - die Fragen zur beruflichen oder persönlichen Zukunft haben.
  - die Unterstützung beim Ausfüllen von Anträgen oder bei Amtsgängen benötigen.
  - bei allen weiteren Themen, bei denen Hilfe nötig ist.
  - die einfach mal jemanden brauchen, der ihnen zuhört und hilft Eindrücke und Erlebnisse zu verarbeiten.

- **Für Eltern**, wenn
  - sie Fragen zur finanziellen Unterstützung haben, z.B. Beratung nach dem Bildungs- und Teilhabegesetz.
  - sie Hilfestellung benötigen bei Anträgen, z.B. beim Ausfüllen von Formularen oder bei Amtsgängen.
  - sie Unterstützung in Notlagen benötigen.
  - sie Fragen zum Leben, zur Erziehung und zur Entwicklung ihrer Kinder haben.
  - sie Beratung und Unterstützung in persönlichen oder familiären Konflikt-situationen benötigen.
  - sie jemandem zu Sprechen oder Zuhören brauchen.

- **Zusammenarbeit mit den Lehrer*innen und Mitarbeiter*innen der Schule**
  - für die Teilnahme an Elterngesprächen und -abenden (bei Bedarf)
  - als Unterstützung bei besonderen Problemlagen
  - für die gemeinsame Planung und Umsetzung von unterstützenden Fördermaßnahmen
  - für die Vernetzung zwischen verschiedenen Akteuren

Weitere Angebote für die Schüler*innen richten sich am Bedarf aus und werden in gemeinsamer Absprache mit der Schulleitung und den Lehrkräften vereinbart. Folgende Angebote sind möglich:

- Einzel- und Gruppenangebote zum sozialen Lernen
- Konzentrationstraining
- Hilfestellung beim Erlernen gewaltfreier Kommunikation
- Projektarbeit, Freizeitangebote
- Krisenintervention
- Begleitung einzelner Schüler*innen
- Individuelle Förderangebote

Der Klassenrat (Verweis)

Der Klassenrat fördert das demokratische Miteinander und stärkt die Klassen-gemeinschaft. In wöchentlichen Sitzungen beraten, diskutieren und entscheiden alle Mitglieder einer Klasse gleichberechtigt über selbstgewählte Themen. Bspw. über die Gestaltung und Organisation des Lernens und Zusammenlebens in Klasse und Schule, über aktuelle Probleme und Konflikte, über gemeinsame Planungen oder Aktivitäten. Dabei gibt es feste Rollen (Moderator, Regel- und Zeitwächter) mit klaren Rechten, Anforderungen und Pflichten. Der klar strukturierte Ablauf bildet ein Gerüst für Diskussionen und Entscheidungsprozesse und erleichtert so den Schüler*innen, sich auf die Inhalte der gemeinsamen Diskussionen zu konzentrieren. Anfangs findet die Klassenratssitzung mit Hilfe der Lehrkraft statt, die sich mit zunehmender Sicherheit der Kinder aber immer weiter zurückzieht.

Schulbegleitung (Verweis)

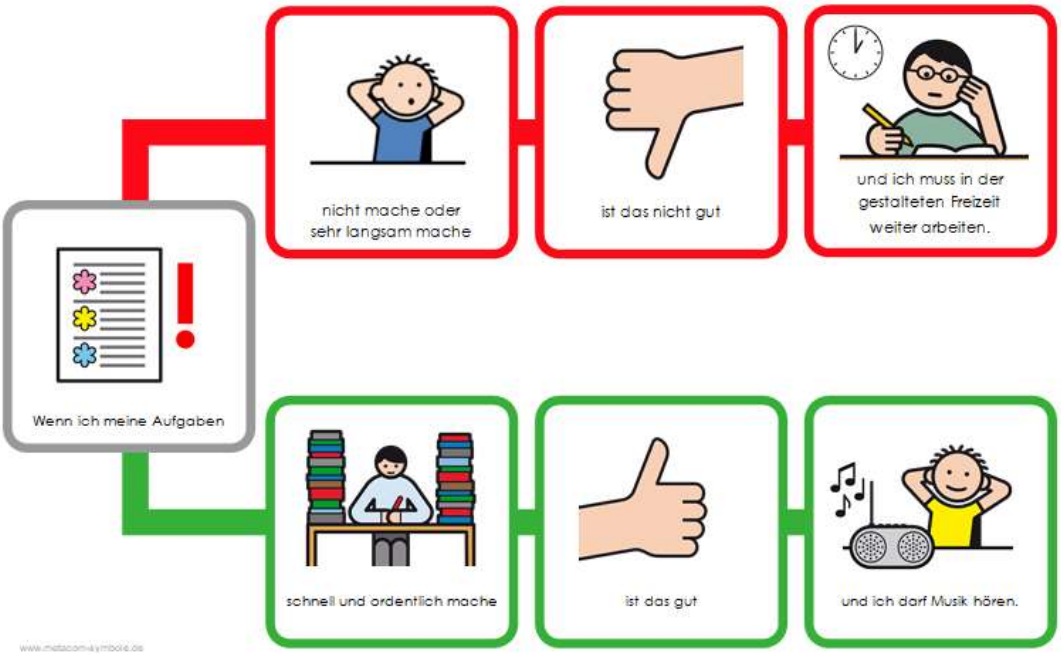
Einige unserer Schüler*innen benötigen sehr enge individuelle Hilfestellungen und teilweise auch körpernahe Impulse, um überhaupt die Schule besuchen zu können. Integrationshelfer*innen und Schulbegleiter*innen unterstützen diese Schüler*innen nach Anleitung und in Kooperation mit den zuständigen Lehrkräften. Die konstanten Hilfskräfte werden zu wichtigen Bezugspersonen für einzelne Schüler*innen, geben gezielt Orientierung, vermitteln Sicherheit und ermöglichen so das Einlassen auf die Arbeit an den individuellen Förderzielen.
Über 30 Krankenschwestern, Schulbelgeiter*innen, FSJler und Praktikanten helfen an der Schule am Thekbusch bei Unterricht, Erziehung, Pflege, Therapie und Betreuung. Sie werden je nach Notwendigkeit in den Klassen eingesetzt. Einige Schüler*innen werden zudem von speziell ausgebildeten Einzelfallhelfer*innen begleitet.

Team und Teamentwicklung (Verweis)

In den einzelnen Klassen arbeiten Teams, die zwei bis maximal vier Lehrkräfte umfassen. Die pädagogische Arbeit wird gemeinsam geplant und reflektiert. Regelmäßig finden dazu Teambesprechungen und Klassenkonferenzen statt. Festgelegte Ziele,

Vereinbarungen, pädagogische Maßnahmen und Regeln werden auch mit den beteiligten Hilfskräften besprochen, um Hand in Hand zu arbeiten und so eine bestmögliche Förderung zu erzielen. Die Lehrkräfte der Parallelklassen in einer Schulstufe führen zudem regelmäßig Stufenkonferenzen durch, wenn es nur eine Klasse einer Stufe gibt, nehmen die Lehrkräfte dieser Klasse an den Stufenkonferenzen einer benachbarten Stufe teil.

Der Alternativenplan (Verweis)



Ein Alternativenplan wird stets für eine/n bestimmte/n Schüler/in für eine herausfordernde Situation individuell gestaltet. Mithilfe des Plans werden Verhaltensweisen und ihre Konsequenzen visualisiert und kommuniziert. Der/Dem Schüler/in werden somit gewünschte Handlungsweisen bzw. positive Verhaltensalternativen und sich daraus ergebende Möglichkeiten aufgezeigt. Der Alternativplan schafft Transparenz und macht die Folgen des Handelns für den/die Schüler/in nachvollziehbar.

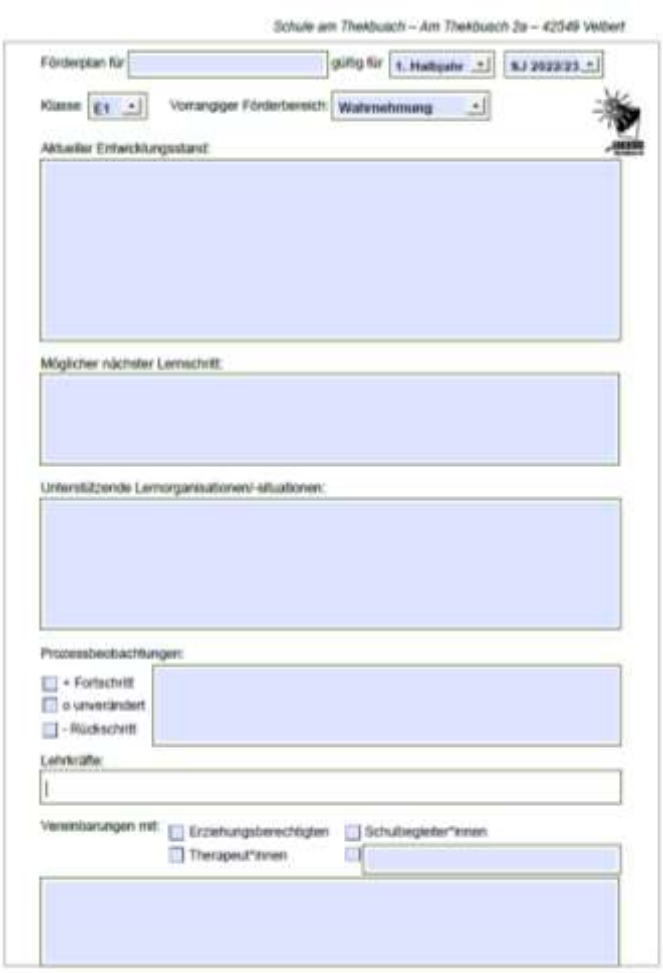
Fortbildungen (Verweis)

In regelmäßigen Abstanden werden sowohl für das Lehrerkollegium, als auch für alle weiteren Mitarbeiter*innen Weiterbildungen angeboten. Jeweils eine Lehrkraft als Fortbildungskoordinator ist verantwortlich dafür, aktuelle und interessante Angebote zu sichten und im Kollegium vorzustellen. Dadurch soll sichergestellt werden, dass Fortbildungen tatsächlich an dem Bedarf der Schule ausgerichtet sind. Die Fortbildungsangebote umfassen die Bereiche Pädagogik und Pflege und beinhalten sowohl kollegiumsinterne als auch außerschulische Veranstaltungen. Die Schulleitung leitet in diesem Rahmen laufend Weiterbildungsangebote an das Kollegium weiter. So können die Lehrkräfte nach individuellem Bedarf an zusätzlichen Fortbildungen teilnehmen.

Nicht nur die kollegiumsinternen und außerschulischen Fortbildungen, auch Teamsitzungen, Kollegiale Fallberatungen (an deren Implementierung und Umsetzung die

Beratungslehrer arbeiten) und auch die Gespräche in Austauschplattformen helfen und unterstützen praktisch bei Erziehungsfragen und sind im erweiterten Sinne als Weiterbildungen anzusehen.

Die Förderplanung (Verweis)


Schule am Thekbusch – Am Thekbusch 2a – 42549 Velbert

Förderplan für | gültig für 1. Halbjahr | SJ 2022/23

Klasse E1 | Vorrangiger Förderbereich: Wahrnehmung

Aktueller Entwicklungsstand:

Möglicher nächster Lernschritt:

Unterstützende Lernorganisationen/-situationen:

Prozessbeobachtungen:

+ Fortschritt
o unverändert
- Rückschritt

Lehrkräfte:

Vereinbarungen mit: Erziehungsberechtigten | Schulbegleiter*innen | Therapeut*innen

Die Förderpläne sind eine wichtige Grundlage für die individuelle Lern- und Entwicklungsplanung und somit für die Gestaltung von Unterricht. Sie basieren auf der Wahrnehmung der gegenwärtigen Gesamtentwicklung der Schüler*innen und setzen begründete Schwerpunkte in Fach- und/oder Entwicklungsbereichen. In den ersten sechs Wochen eines Schulhalbjahres findet die Diagnostik bzw. die Evaluation der Förderpläne aus dem letzten Schulhalbjahr statt. D.h. die Förderpläne werden mindestens zwei Mal pro Jahr erstellt und evaluiert. Je nach Bedarf auch öfter. Förderpläne beinhalten differenzierte Aussagen zu mindestens zwei Entwicklungs-bereichen. Die Klassenteams erstellen und verantworten die Pläne gemeinsam. Therapeuten, Hilfs- und Kurslehrkräfte werden bei Bedarf eingebunden und über konkrete Maßnahmen und Ziele informiert. Die Eltern werden im Rahmen des Elternsprechtages über die Förderpläne informiert. Mit ihnen werden die nächsten Entwicklungsschritte besprochen und gezielte Förderabsprachen getroffen. Auch die Schüler*innen werden im Rahmen ihrer Möglichkeiten in die Förderplanung ein-bezogen. Ihre Einschätzungen, Ziele und Ideen werden ernst gekommen und so wird im Dialog die konkrete Umsetzung der Maßnahmen festgelegt. Die Förderpläne werden durch Eintragen wichtiger Beobachtungen, Teamgespräche, Evaluationstermine und regelmäßiges Nachlesen ... in den Unterrichtsalltag einbezogen.

Vertrauenslehrer*in (Verweis)

Vertrauenslehrer*innen sind besondere Vertrauens-, Verbindungs- und Kontakt-personen, die allen Schüler*innen Gesprächsmöglichkeiten als Zuhörer, Berater und Vermittler anbieten. Jährlich werden an der Schule am Thekbusch von den Schüler*innen eine männliche und eine weibliche Vertrauenslehrkraft gewählt. Jede/r Schüler*in hat dabei eine Stimme. Die gewählten Vertrauenslehrkräfte leiten die Sitzungen der Schüler*innenvertretung. Darüber hinaus stehen sie allen Schüler*innen als Ansprechpartner bei persönlichen Herausforderungen, Problemen oder bei ungerecht empfundener Behandlung innerhalb sowie außerhalb der Schule zur Verfügung.

Runder Tisch (Verweis)

An einem runden Tisch versammeln sich alle an einer herausfordernden Situation beteiligten Personen, um gemeinsam Wege und Lösungen zu finden. Der runde Tisch dient als Organisationsform, um alle Vertreter*innen mit gleichberechtigtem Stimmrecht zusammenzubringen. Thematisch ist der runde Tisch flexibel einsetzbar. Einen standarisierten Verfahrensablauf gibt es dabei nicht. Die inhaltlichen und zeitlichen Strukturen des Treffens werden vorab mit allen Beteiligten vereinbart. Wichtig für ein effektives Gespräch sind neutrale Moderator*innen, welche die Protokollierung der Diskussion und die angemessene Vertretung jeder Interessensgruppe unabhängig von ihrer (fachlichen/politischen) Stärke berücksichtigen.